

Versuch eines Umblicks

Die Literatur Frankens in der Gegenwart samt möglicher Chronik und Standortbestimmung – solche Auskünfte, Ansichten zu sammeln für den Versuch eines Umblicks schienen mir wichtig für den Frankenbund und die Leser seiner Zeitschrift. Ich danke der Redaktion für die Zustimmung und das Zustandekommen dieses Spektrums.

Die Beiträge haben vom trockenen Auskunftegeben bis zum eigenwilligen oder launigen, lückenbelassenden Essay ihre eigene Handschrift. Der Leser möge sich anregen lassen, alle die Antriebe, Umliebe des literarischen Frankens fast ohne Verlags-Getriebe aufzunehmen und Fragen, Namen, Werken weiter kritisch nachzugehen. Ansätze zu größerer Erfassung Frankens und seiner Literatur könnten ermunternd gegeben sein mit diesem Umblick, der seine frühen Versuche bei Ludwig Friedrich Barthel in Hans Scherzers Standardwerk über Franken vorgängerisch hat und spezielle Vertiefungen erfuhr in den Sammelwerken Wolfgang Buhls und Inge Meidinger-Geises über 'Fränkische Klassiker' und z. E. der Anthologie 'Ohne Denkmalschutz'. Ansonsten schlüpfen ja Angaben über fränkische Autoren in der Gegenwart in Lexika Bayerns, so legitim wie differenziert (vgl. 'Taschenlexikon zur Bayrischen Gegenwartsliteratur', Hrsg. Dietz-

Rüdiger Moser und Günther Reischl, Piper/München 1986).

Wie sehr nicht nur alles im Fluß ist, sondern sich auch entfaltet und bei allen wirtschaftlichen und sonstigen Krisen zu halten versucht, möge man sich daran klar machen, welcher Abstand, welche Ausweitung von Aktualitäten seit Willy R. Reicherths ehemaligem fränkischen Literaturseminar als Demonstration von Autoren in der Region bis heute erfolgten. Es scheint dabei typisch, daß sehr alte Institutionen wie der Pegnesische Blumenorden neue Wirkungsbestätigung suchen und Anschlüsse an die überregionalen Autorenverbände (z. E. in Erlangen) ebenso erfolgen, wie sich vielfach traditionelle und wagnisreiche Veranstaltungen ergänzen. Frankens 'Stil' – auch hier ein Gemisch aus Bewahrendem und Ausbruchswegen.

Vielfalt, im Gefälle bei anderem Maßstab der regionalen Vielfalt Nordrhein-Westfalens vergleichbar, sie regt an, hält lebendig. Wie weit die alten bedeutenden Namen fränkischer Dichtkunst eingeholt werden können, steht dahin. Daß sich manches tut in aller Problematik, ist lohnend zu wissen und kennzeichnet die letzten beiden Jahrzehnte besonders.

Dr. Inge Meidinger-Geise
Schubertweg 1a, 8520 Erlangen